

**Das  
gespaltene Herz**



**Ilse Sixt**

**© 2008 Ilse Sixt**  
**85667 Oberpframmern**  
**Illustration Simone Sixt**

# Das gespaltene Herz

In einem zölibatär lebenden Priester verbirgt sich auch ein Mensch mit Herz, Leib und Seele. Diese Tatsache hat die katholische Kirche seit der offiziellen Einführung des Pflichtzölibats im Jahre 1139 verdrängt.

Im Priesterseminar wird den jungen Männern nahegelegt, um des Himmelreiches willen, ihr Leben ganz Gott zu weihen, dabei alles Irdische gering zu achten, um ja nicht in Versuchung zu geraten. „Wer es fassen kann, der fasse es!“ In einem vertraulichen Gespräch meinte ein junger Priester: „Manchmal ist es schon sehr schwer, zölibatär zu leben.“

Aber: Wenn ich heirate, bin ich gebunden.“ Er sieht in der Frau nur eine Belastung, ein einengendes Wesen. Im Ausnahmefall mag das stimmen. Es menscht eben, wo Menschen sind. Was aber dieser Priester nicht in Betracht zieht, ist die Liebe. Anscheinend ist sie ihm noch nicht begegnet. Wer jedoch jemals von ihr erfasst wurde, weiß um ihre Macht, die alles Dagewesene im Sturm des Feuers hinwegfegen kann.

„Die Welt kann alles entbehren,  
was menschlicher Verstand  
ausklügelt, und trotzdem  
bestehen“. Aber eines kann die  
Welt nie mehr entbehren, ist ihr  
heute mehr denn je Bedürfnis  
geworden, selbst da, wo sie die  
Sache nicht einmal zu nennen  
weiß: Das ist der Glaube, der in  
der Liebe tätig ist. Die Liebe ist,  
seit es das Christentum gibt, das  
Universalheilmittel für alle  
Schäden und Gebrechen in der  
menschlichen Gesellschaft.“

A. Kolping

Nachdem überwiegend Männer die Ausbildung der Priester leiten, wird meistens „Liebe“ nur mit „Sexualität“ erklärt. Wenn sich diese verkürzte Form im Herzen des Priesters verankert, wird sein Herz gespalten. Und so versteht er sich nur als „Funktionär“ der katholischen Kirche, der zwar die Liebe zu Gott leidenschaftlich verteidigt und lebt, die Liebe zum

Menschen aber aus den Augen verlieren kann.

Die Erfahrung zeigt: Jeder Mensch will von „einem“ Menschen geliebt werden. Erst dann ist er fähig, die Liebe zu Gott und zum Mitmenschen in die Tat umzusetzen.

Anstelle des gespaltenen Herzens brauchen wir – wie der Prophet Ezechiel sagt – ein ganzes Herz von Fleisch, ein wirklich menschliches Herz, das Liebe geben, empfangen und weiterschicken kann.

„In den hebräischen Worten für „Mann“ und „Frau“ stecken jeweils die beiden Buchstaben, die das Wort „Feuer“ ergeben. Jedes dieser beiden Wörter hat aber auch einen Buchstaben den das andere nicht hat. Nimmt man diese beiden Buchstaben zusammen, ergibt sich die Abkürzung- JH-. Das will sagen: Wo Mann und Frau sich einander geben, ist Gegenwart Gottes und Feuer.“

Papst Benedikt XIV

„Wenn einer sagt „ich liebe dich“ und der oder die Angesprochene antwortet „ich dich auch“, ist von einem Augenblick zum andern eine neue Welt entstanden. Nichts ist mehr, wie es vorher war. Es entfalten sich Kräfte im Menschen, die weit über das hinausgehen, was man sich selbst zugetraut hätte.“

(aus einem Hirtenbrief)

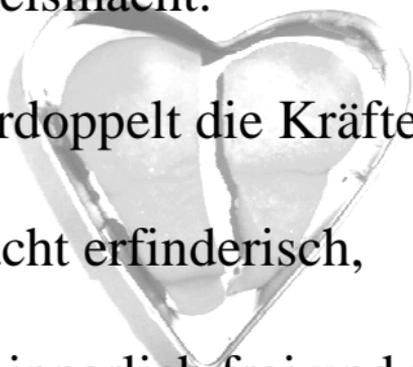
Liebe ist eben eine

Himmelsmacht.

Sie verdoppelt die Kräfte,

sie macht erfinderisch,

macht innerlich frei und froh.



Nimm aus  
dem Leben  
der Menschen  
die Liebe,  
dann hast du  
der Welt  
ihre Sonne  
entrissen.





### Bisher erschienen:

Das Nähmaschinenschubladl	1992
Der verlorene Gott	1994
Der Bittgang	1994
Die kaffeebraune Kuh Buttl	1996
Fügung und Führung	1996
Das fünfzehnte Taferl	1998
Der bairische Schutzengel	2000
Der Erdhimmel	2002
Das Stehaufmandl	2002
Die Zweiflerin	2003
Das verEISte Herz	2007
Das verbotene Herz	2007

### In Handschrift

Gebete aus dem Herzen	1991
Gebete aus dem Herzen Teil 2	1994
Eltern beten – Kinder lernen beten	1998
Jesus – Deine Sonne	1999
Unterbrich mich nicht, Herr! Ich bete	2003
Die Eucharistie	2004

**Zu bestellen bei:**

**Ilse Sixt  
Waldstraße 26  
85667 Oberpframmern  
Tel. oder Fax: 08093/5345  
E-Mail: [ilsesixt@gmx.de](mailto:ilsesixt@gmx.de)  
[www.ilsesixt.com](http://www.ilsesixt.com)**

